

# Wiesbadener Tagblatt

RHEIN MAIN PRESSE

WIESBADENER TAGBLATT / LOKALES / WIESBADEN / NACHRICHTEN WIESBADEN

Nachrichten Wiesbaden

03.01.2017

## Die zehn Fragen: Der Wiesbadener Teppichhändler und Vorstandsvorsitzende der Wiesbaden Stiftung, Thomas Michel, über Gelassenheit, Volleyball und Buster Keaton

REGION - In unserer Rubrik stellen wir Menschen in unserer Region die immer identischen „zehn Fragen“ – und erleben, wie unterschiedlich, nachdenklich, aber auch heiter sie darauf antworten. Heute: Thomas Michel, Vorstandsvorsitzender der Wiesbaden Stiftung, die unter anderem das Projekt „Leonardo Schul-Award“ durchführt. Herr Michel, warum machen Sie, was Sie machen?

Mein Beruf „Teppiche aus aller Welt“ ist gleichzeitig meine Leidenschaft: Man verbindet Kunsthandwerk mit Land und Leute in der ganzen Welt. Und die Wiesbaden Stiftung gibt mir das Gefühl, meiner Geburtsstadt etwas zurückgeben zu können.

### ZUR PERSON

Thomas Michel wurde 1954 in Wiesbaden geboren. Er absolvierte eine Ausbildung zum Orientteppichfachmann, ist seit 1973 selbstständiger Kaufmann („Teppich Michel“) und Sachverständiger der IHK-Wiesbaden. Seit 2003 ist er Vorstandsvorsitzender der Wiesbaden Stiftung-Bürgerstiftung, die unter anderem den Leonardo Schul-Award veranstaltet. Thomas Michel ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und eine Enkelin. Seine Hobbys sind Schwimmen, Skifahren und Golfspielen.

Welchen Satz sagen Sie zu oft? „Wir schaffen das!“ Häufig schon gesagt, bevor Frau Merkel den Satz in Umlauf gebracht hat. Was sagen Ihnen die Leute nach?

„Den Michel kann nichts aus der Ruhe bringen, der regt sich grundsätzlich nicht auf.“

Wobei werden Sie schwach?

Bei Zwetschkuchen mit Sahne.

Worüber können Sie lachen?

Über alte Filme wie zum Beispiel Buster Keaton, Dick und Doof.

Und worüber sich ärgern?

Ich sage immer zu mir selbst: Ärgere dich nie – sei höchstens verwundert.

Wenn Sie heute zurückblicken: Welchen besonderen Moment würden Sie gerne noch mal erleben?

Die Leonardo-Gala im Kurhaus mit den wahnsinnig begeisterten Jugendlichen ist für mich immer das größte Highlight. Daran denke ich immer am liebsten zurück.

Über was würden Sie gerne mal ein Buch schreiben – und mit welchem Titel?

50 eigene Tagebücher von teilweise sehr abenteuerlichen Reisen quer durch die Welt warten immer noch darauf, zu einem Buch gebunden zu werden. Titel: „Erlebtes auf der Suche nach den Teppichschätzen der Welt“.

Wann war das letzte Mal, dass Sie etwas gelernt haben? Und was?

Eigentlich lerne ich jeden Tag dazu. Das Stiftungswesen und die vielen spannenden Projekte zwingen einen ständig, auch Neuland zu entdecken. Gerade heute habe ich ein Gutachten mit persönlicher Beschau über einen der größten Teppiche der Welt angefertigt.

Nennen Sie uns doch bitte Ihre Tipps: drei Dinge, die man in der Rhein-Main-Region erlebt oder besucht haben sollte.

Wie schon gesagt, die Nummer eins ist die Leonardo-Gala in Wiesbaden. Außerdem sollte man Premieren im Staatstheater Wiesbaden und ein Volleyballspiel beim VCW erleben.

Die Fragen stellte Julia Anderton.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

#### Anzeige

## Hätten Sie es gewusst? Erfahren Sie, was Kätzchen wirklich brauchen

---

Anschleichen, Jagen und Kämpfen — was für uns wie ein Spiel aussieht, ist für Kätzchen eine wichtige Vorbereitung auf das Leben als ausgewachsene Katze. Bei der Entwicklung der kleinen Katze spielt die passende Ernährung eine